

## Aufwachsen ohne Antibiotika

KAGfreiland unterstützt Projekt zur Antibiotika-Reduktion bei Kälbern

**Aarau, 20. Mai 2022 | Beim Projekt „Zuhause gross werden“ werden Bio-Kälber auf ihrem Geburtsbetrieb vier Monate abgetränkt. Danach bleiben sie auf dem Betrieb oder wechseln auf einen Partnerbetrieb. Durch den geschlossenen Kreislauf bleiben Kälber weitgehend gesund, auf den Einsatz von Antibiotika kann so verzichtet werden. Die Nutztierschutz-Organisation KAGfreiland unterstützt in den Kantonen Aargau und Zug Bio-Betriebe, welche beim Projekt mitmachen.**

Antibiotikafreie tierische Produkte sind zurzeit in aller Munde. Und doch ist der Einsatz von Antibiotika in der Kälberaufzucht oftmals unumgänglich: Die meisten Kälber müssen nämlich ihren Geburtsbetrieb im Alter von drei bis vier Wochen verlassen und auf einen anderen Betrieb wechseln. Dies, bevor ihre Immunität vollständig ausgebildet ist. In diesem „Immunitätsloch“ sind die Kälber besonders anfällig für Infektionen und benötigen deshalb Antibiotika. Diesen Frühling lancierte Bio Luzern das Projekt „Zuhause gross werden – Kälber abtränken auf dem Geburtsbetrieb“. Das Projekt hat das Ziel, dass Kälber auf Bio-Milchbetrieben auf dem Geburtsbetrieb abgetränkt werden bis zum Alter von vier Monaten (statt einem). Anschliessend blieben sie auf diesem Betrieb oder werden an einen Partnerbetrieb zur Bio-Weidemast vermittelt. Dort leben schon ältere Tiere, welche ursprünglich vom selben Geburtsbetrieb stammen und ebenfalls dort abgetränkt wurden. So treffen die Kälber auf ihnen bekannte Keime und damit auf ein bekanntes Stallklima, was in Kombination mit der späteren Umstallung entscheidend für die Gesundheit der Tiere ist. Erste Erfahrungen von Bauern, die beim Projekt mitmachen, haben gezeigt, dass der Einsatz von Antibiotika praktisch auf null gesenkt werden kann.

Unterstützt wird das Projekt von der Albert Koechlin Stiftung im Kanton Luzern und weiteren Innerschweizer Kantonen sowie von diversen Partnerorganisationen. Durch die Unterstützung der Nutztierschutz-Organisation KAGfreiland können auch Bio-Bauern aus den Kantonen Aargau und Zug beim Projekt mitmachen. Nähere Informationen zum Projekt gibt es auf der Homepage unter [www.kagfreiland.ch/projekte/zuhause-gross-werden/](http://www.kagfreiland.ch/projekte/zuhause-gross-werden/)

Die Nutztierschutz-Organisation KAGfreiland mit Sitz in Aarau setzt sich seit 50 Jahren für eine tierfreundliche und artgerechte Haltung der Nutztiere ein. Tiere in der Landwirtschaft sollten täglich Auslauf oder Weidegang erhalten und in Gruppen gehalten werden. Auch saubere und trockene Einstreu muss vorhanden sein. Ausserdem kämpft KAGfreiland für schonende Schlachtungen und kurze Transportwege zum Schlachthof.

Weitere Informationen zum Projekt und andere wichtige Themen zum Wohle der Nutztiere finden Sie im aktuellen KAGMagazin unter: <https://www.kagfreiland.ch/organisation/publikationen/>

### Auskunft für Medienschaffende:

Simone Steiner, Verantwortliche Medien | Kommunikation  
071 222 18 18 oder 078 624 30 35, [simone.steiner@kagfreiland.ch](mailto:simone.steiner@kagfreiland.ch)

**Bild (zvg): Abgetränkt auf dem Geburtsbetrieb: Kälber, wie hier auf einem Biohof in Sempach, dürfen ohne Antibiotika aufwachsen**

**Anzahl Wörter: 353 Anzahl Zeichen: 2673**

KAGfreiland ist der kompetente Ansprechpartner bei Fragen zur Nutztierhaltung und zum Nutztierschutz.  
KAGfreiland ist eine Nutztierschutz-Organisation und das Bio-Label mit strengsten Richtlinien für Nutztierhaltung.  
KAGfreiland-Tiere erhalten täglich Auslauf und werden artgerecht gehalten.  
KAGfreiland setzt sich für eine schonende Schlachtung und kurze Transportzeiten ein.  
KAGfreiland ist unabhängig. Der Ertrag aus tierischen Produkten kommt vollumfänglich den Produzenten zugute.

KAGfreiland | Bachmattweg 18 | 5000 Aarau | Tel 071 222 18 18 | [info@kagfreiland.ch](mailto:info@kagfreiland.ch) | IBAN CH02 0900 0000 8002 0500 5

